

Obstland Blick

01 | 2021



Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärinnen,

das Geschäftsjahr 2020 war für die Obstland Dürrweitzschen AG von außerordentlichen Herausforderungen geprägt. Die Corona-Pandemie belastete stärker, als dies zum Planungszeitpunkt seriös abschätzbar gewesen ist. Darüber hinaus verminderten Spätfröste im Mai 2020 Erntemengen und Produktqualität.

Das Handwerk beendete das Geschäftsjahr, getragen von einem freundlichen Konjunkturmilieu, positiv. Auch die Wohnungsverwaltung blickte auf einen stabilen Geschäftsverlauf zurück.

Im Obstbau war das Wirtschaftsjahr 2020 in Deutschland und insbesondere in Ostdeutschland erneut äußerst herausfordernd. Bereits die beiden vorangegangenen Jahre waren von einer starken Trockenheit im Frühjahr und Sommer geprägt, die teilweise dürreähnliche Verhältnisse angenommen hatte, und damit maßgeblich die Obstqualität und Erntemenge negativ beeinflusste.

Diese trockenen Witterungsverhältnisse setzten sich 2020 erneut fort und beeinflussten während der Vegetationsperioden im Frühjahr und Sommer die Fruchtgrößen negativ.

Zusätzlichen Schaden richtete der Spätfrost im Mai vergangenen Jahres an. Die durch das sehr milde Frühjahr bereits weit entwickelten, bestäubten und befruchteten Blüten wurden innerhalb von zwei extremen Frostnächten so stark geschädigt, dass keine Fruchtausbildung erfolgen konnte. Daraus resultierend, reduzierte sich die Erntemenge auf ein langjähriges Tief. Früchte, die sich dennoch entwickelten, waren vielmals mit frostbedingten Spätschäden (Frostnasen) versehen. Diese führten auf Grund der Minderqualitäten zu einer deutlich verschlechterten Vermarktbarkeit.

Im Hauptgeschäftsfeld, der Erzeugung von Kernobst, ging die Erntemenge um 41,2% gegenüber dem Vorjahr zurück. Beim Stein-, Strauch- und Beerenobst war ein Rückgang der Erntemengen um 52,7% zu verzeichnen.

Ein zusätzlicher Sondereffekt, der 2020 schlagend wurde, war der Ausbruch einer bakteriellen Erkrankung bei Birnenbeständen. Dieser hatte zur Folge, dass befallene Thimo-Birnen-Anlagen ungeplant und vorzeitig gerodet werden mussten, um weitere Schäden zu begrenzen und einer weiteren Verbreitung vorzubeugen. Dies führte zu ungeplanten Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 361 T€.

Sich, pandemiebedingt, täglich verändernde Anforderungen und Regelungen zu grenzüberschreitendem Verkehr sowie der Einreise von Saisonarbeitskräften und deren Unterbringung erschwerten die rechtzeitige Beschaffung von Arbeitskräften und erhöhten die Kosten dafür, da neue Verkehrswege (Flugzeug statt Bus) gewählt werden mussten. Erhöhte Hygieneanforderungen und Einreisequarantäne verteuerten den Gesamtprozess zusätzlich. In der Kelterei führte der plötzliche und vollständige Wegfall des Gastronomie-segmentes sowie der komplette Ausfall von Weihnachtsmärkten zu einem Einbruch im Umsatz.

Konzernübergreifend summierten sich die einmaligen Corona-Sondereffekte im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 1.160 T€ Minderergebnis.

Trotz aller Bemühungen und der breiten Branchenaufstellung im Konzern, waren die negativen ökonomischen Auswirkungen der beschriebenen Effekte nicht kompensierbar, so dass ein negatives Konzernergebnis von 2.509 T€ verzeichnet werden musste. Bereinigt man das geschilderte Ergebnis um die skizzierten Witterungs- und Coroneffekte wäre es dem Unternehmensverbund gelungen, ein positives Ergebnis von 206 T€ zu erreichen.

Die hohe Eigenkapitalquote des Konzerns von 40,5% stellt eine tragende Säule für die Stabilität des Unternehmens dar. Dank der kontinuierlich positiven Ergebnisse der letzten Jahre und der konsequenten Rücklagenbildung konnte das negative Ergebnis von 2020 getragen werden.

Aufgrund des negativen operativen Ergebnisses wird für das Geschäftsjahr 2020 keine Dividende ausgeschüttet. Die schwachen Ergebnisse der Jahre 2019 und 2020 veranlassten den Vorstand und

Aufsichtsrat zur Erarbeitung eines umfassenden Maßnahmenpaketes zur Restrukturierung des Konzerns. Die Unternehmensplanung für 2021 und 2022 wurde unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen von einer unabhängigen Beratungsgesellschaft evaluiert, wird von Banken akzeptiert, als tragfähig beurteilt und positiv beschieden.

Wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig positive Unternehmensausrichtung ist die konsequente Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen im Bereich Organi-

sation, Personal, Aufwandsgestaltung und Umsatzerzielung.

Mit Wirkung zum 01.07.2021 ist Herr Jan Kalbitz im gegenseitigen Einvernehmen vom Amt des Vorstandes abberufen wurden. Seine Nachfolge übernimmt Herr Erik Buitenhuis.

Dürreweitzschen, den 04.08.2021

Mathias Möbius Erik Buitenhuis
Vorstandsuo- Vorstand
sitzender

DIE OBSTLANDGRUPPE AUF EINEN BLICK

		2020	2019	2018
Zahl der festangestellten Mitarbeiter im Jahrsdurchschnitt (ohne Azubis)		304	348	359
Zahl der in der berufsausbildung befindlichen Azubis (Stichtag 31.12.)		20	22	30
Umsatzerlöse	T€	59.826	61.724	71.780
Umsatzerlöse je Mitarbeiter	T€	197	177	200
Personalaufwand	T€	15.772	16.661	17.664
Investitionen Anlagevermögen	T€	2.996	2.820	4.316
Abschreibungen Anlagevermögen	T€	3.537	3.637	3.644
Eigenkapital	T€	22.180	24.669	27.330
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	T€	-2.509	-2.443	504
Bilanzsumme	T€	54.732	58.100	58.732
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	2.281	2.248	2.256
darunter Obstbau	ha	1.236	1.314	1.332
darunter Ackerland	ha	976	893	882

DIE FÜNF VIERZIGER

HEERKLOTZ, MASUR, EHRLICH, MÖBIUS UND BUITENHUIS NUN AN DER SPITZE DER EINZELNEN GMBHS

2021 steht ganz im Zeichen personeller Veränderungen in der Obstland Dürrweitzschen AG. Fünf Herren in den Vierzigern übernehmen ab sofort die Rollen der Geschäftsführer der Sachsenobst Vermarktungsgesellschaft mbH Dürrweitzschen (SOVG), der Mildensteiner Baugilde GmbH, der Kelterei Sachsenobst GmbH, der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Abtaß mbH und der Sornziger Vielfrucht GmbH.



Bereits seit Anfang des Jahres steht **Dieter Heerklotz** an der Spitze der SOVG. Der 43jährige Mutzschener führt ab sofort das Tochterunternehmen der Obstland-Gruppe, dessen Herzstück die Lagerung, Sortierung, Verpackung und Vermarktung des im Obstland produzierten Frischobstes ist. Der Familienvater war zuletzt als Betriebsleiter eines Gemüse- und Obstgroßhändlers im Landkreis Mittelsachsen tätig. Die Vermarktung von Obst ist für ihn daher kein Neuland. Auf eine Kombination aus Obst und Gemüse setzt Heerklotz vor allem in der Direktvermarktung der Obstland AG. Seit dem Frühjahr wird in den Sachsenobst-Hofläden ein größeres Gemüse-Sortiment angeboten. Privat liebt der heimatverbundene Heerklotz vor allem das Motorradfahren.



Nach dem dramatischen Tod von Dirk Morgenstern im Mai musste zeitnah ein neuer Geschäftsführer für die Mildensteiner Baugilde gefunden werden. Ab Mitte Juli tritt der Wurzener **Matthias Masur** nun dieses Amt an. Der 40jährige ist Meister im Maurer- und Betonbauhandwerk und war die letzten Jahre als Bauleiter bei einer renommierten Firma tätig. Der Familienvater möchte an das Erbe von Dirk Morgenstern anknüpfen und die Baugilde gemeinsam mit seinen neuen Kollegen weiterhin so erfolgreich führen. Wenn dann noch Zeit bleibt, fährt Masur leidenschaftlich gern Motorrad und Ski.



Die Kelterei Sachsenobst wird seit Juli von **Marcel Ehrlich** aus Mügeln geleitet. Der studierte Betriebswirt verfügt über eine langjährige Berufserfahrung im Bereich Sekt- und Weinkellerei und sieht seine Schwerpunkte in Neugreußnig vor allem im Controlling und der Produktionssteuerung. Der 41jährige Familienvater engagiert sich privat für soziale Projekte u.a. im Schulförderverein seines Sohnes. Bis Ende August ist der ehemalige Geschäftsführer Ronny Thiele noch im Betrieb. Aktuell führen die beiden eine detaillierte Übergabe durch. „Das erleichtert mir den Start ungemein“, weiß Ehrlich zu schätzen.

Wir wünschen den neuen Kollegen einen angenehmen Start und maximale Erfolge in ihrer neuen Aufgabe!

Der vierte im Bunde und keineswegs ein Unbekannter im Unternehmen ist Vorstandsvorsitzender **Mathias Möbius**. Der 43jährige übernimmt ab sofort zusätzlich die Geschäftsführung der Wohnungsverwaltung. Madlen Hütter zieht sich im Laufe des Jahres aus privaten Gründen als Geschäftsführerin zurück.

Auch Nummer fünf ist bereits seit längerem in der AG tätig. **Erik Buitenhuis** übernimmt per 1. Juli zusätzlich die Funktion als Geschäftsführer der Sornziger Vielfrucht GmbH.

Der 48jährige ist somit Kopf aller Erzeugerbetriebe innerhalb der AG.

INNOVATIONEN BEIM ANBAU UND SCHUTZ

ERIK BUITENHUIS SETZT AUF NEUE KONZEPTE

Seit anderthalb Jahren ist Erik Buitenhuis Geschäftsführer Obstbau der Obstland Dürrweitzschen AG. Wir blicken gemeinsam mit dem Niederländer auf die vergangenen 18 Monate zurück und perspektivisch in die nächste Zeit.

Sandy Ronniger: Herr Buitenhuis können Sie den aktuellen Stand im Obstbau bitte kurz umreißen?

Erik Buitenhuis: Wir befinden uns nach wie vor im Restrukturierungsprozess. Ein enorm wichtiger Ansatz ist aktuell bei allen Neupflanzungen eine Bewässerungsanlage zu integrieren. Hier können wir auf eigene Brunnen zurückgreifen oder neue Bohrungen durchführen lassen. Aufgrund des veränderten Klimas ist eine Bewässerungsmöglichkeit im Obstbau mittlerweile unabdingbar.

Sandy Ronniger: Setzen Sie auch beim Bestand bzw. bei Neupflanzungen auf Innovationen in Bezug auf die Sorten?

Erik Buitenhuis: Wir haben uns in den letzten Monaten damit beschäftigt, Sorten zu roden, die sich nicht mehr auf dem Markt platzieren lassen. Das betraf vorrangig Apfelkulturen und einige Birnensorten. Komplett getrennt haben wir uns von den Goji- und Stachelbeeren.

Im Bereich der Neupflanzungen setzen wir beispielsweise auf die neue Apfelclubsorte „Fräulein“. Hier werden im Herbst 2021 und Frühjahr 2022 insgesamt 17 Hektar neu gepflanzt. „Fräulein“ verspricht schon jetzt eine marktfähige Sorte zu werden.



Sandy Ronniger: Thema Hagelschutz. Auch dort stehen Veränderungen an? Die Kanonen werden durch Netze ersetzt?

Erik Buitenhuis: Wir haben uns ab dieser Saison gegen den Einsatz von Hagelschutzkanonen entschieden; einerseits ist deren Wirkungsgrad weiterhin umstritten; andererseits sorgte die Nutzung immer wieder zu Konflikten mit den Anwohnern. Unser neues Konzept sieht für alle Baumkulturen sogenannte Hagelschutznetze vor. Diese bieten nach dem aktuellen Stand der Technik den besten Schutz vor der zerstörerischen Kraft der Eiskristalle.

Sandy Ronniger: Blicken Sie positiv in die Zukunft?

Erik Buitenhuis: Ich bin grundsätzlich ein positiver Mensch und überzeugt davon, dass wir Landwirte – egal welche Wetterextreme uns auch beuteln – jede noch so schwierige Situation meistern können. Ich habe ein sehr gutes Team hinter mir, das die teilweise großen Veränderungen gemeinsam mit mir trägt. Darauf bin ich sehr stolz und dankbar.



Hagelschutznetze in einer Apfelplantage im Obstland

KLEINE SUPERHELDEN ARBEITEN IN DEN PLANTAGEN

BESTÄUBUNGSMIKER RÜDIGER WÜNDISCH AUS FREMDISWALDE ERNTET BEGEHRTEN BIO-HONIG

Seiner Leidenschaft für kleine Superhelden frönt Rüdiger Wündisch seit mehr als 20 Jahren. Mittlerweile kann der Mittdreißiger recht gut davon leben, denn seine hochwertigen Produkte sind begehrt – Rüdiger Wündisch ist Imker.

Was zunächst als Hobby eines jungen Mannes anfing, betreibt er seit nunmehr 10 Jahren professionell. Neben der Ausbildung zum Bestäubungsmiker; ist Wündisch auch „Sachkundiger für Hautflügler“ und seit 2 Jahren Bienensachverständiger für den Landkreis Mittelsachsen.

Seine aktuell 150 Bienenvölker arbeiten hauptsächlich in den Sachsenobst-Plantagen. Bio natürlich. „Denn 2017“, so Wündisch, „erfüllten wir uns einen lang ersehnten Traum und ließen unsere Imkerei Bio zertifizieren.“

Pro Bienenvolk kann der Imker etwa 35-40 Kilogramm Honig im Jahr ernten. Dieser wird typischerweise als klassisches Produkt, aber auch in Form von Met angeboten. Selbst das Bienenwachs verwandelt der Imker gemeinsam mit Ehefrau Nicole zu Kerzen.

Überhaupt packt bei Wündischs jeder mit an; selbst die beiden Töchter (7 und 2 Jahre) helfen in der elterlichen Imkerei, der auch ein kleiner Laden angeschlossen ist. Im „Honigkännchen“



Imker Rüdiger Wündisch mit Ehefrau Nicole

werden die Produkte direkt verkauft bzw. versendet. Auch auf Märkten und in Geschäften mit regionalen Erzeugnissen ist der Bio-Honig und Bio-Met präsent.

Auch beim beliebten Sachsenobst-Plantagen-Honig von Imker Tino Pfütze gibt es Neuerungen. Seit diesem Jahr bieten die Sachsenobst-Hofläden nicht mehr nur die typischen 500-Gramm-Gläser an, sondern

zusätzlich eine kleinere Abfüllung. „Gerade in Einzelhaushalten wird eher die 250-Gramm-Variante bevorzugt“, weiß Elaine Masur, Leiterin der Direktvermarktung. Neu ist zudem das Etikett auf beiden Glas-Größen - eine sonnige Landschaft mit fleißiger Biene auf einem offenen Honigglas.

VERSÄTETE ERDBEERSAISON MIT POSITIVEM ERGEBNIS

NACHFRAGE NACH HEIMISCHEN ROTEN FRÜCHTCHEN UNGEBROCHEN HOCH

Die Erdbeer-Saison ist beendet! Vorstand und Geschäftsführer Obstbau Erik Buitenhuis blickt trotz einiger Wetterkapriolen auf eine gute Saison zurück. „Wir sind in diesem Jahr durch das kältere Frühjahr etwas später in die Ernte gestartet. Von den geplanten 400 Tonnen haben wir über 80 Prozent ernten können. Durch die guten Preise auf dem Markt konnten wir dennoch den geplanten Umsatz erzielen. Und beenden so die Erdbeer-Saison mit einem positiven Ergebnis“, so Buitenhuis. Auch die Direktvermarktung blickt positiv auf die Erdbeer-Saison zu-

rück. „Sowohl die Nachfrage an unseren Erdbeer-Ständen als auch auf unserem Selbstpflückfeld in Ablaß war sehr gut“, fasst Elaine Masur zusammen. Besonders stolz ist die Mittdreißigerin darauf, in diesem Jahr



Gemeinsames Ernten der roten Früchte

einen zusätzlichen Verkaufsstand am Marktkauf in Döbeln platziert zu haben. „Denn dort“, weiß sie, „herrscht immer reger Kundenverkehr.“

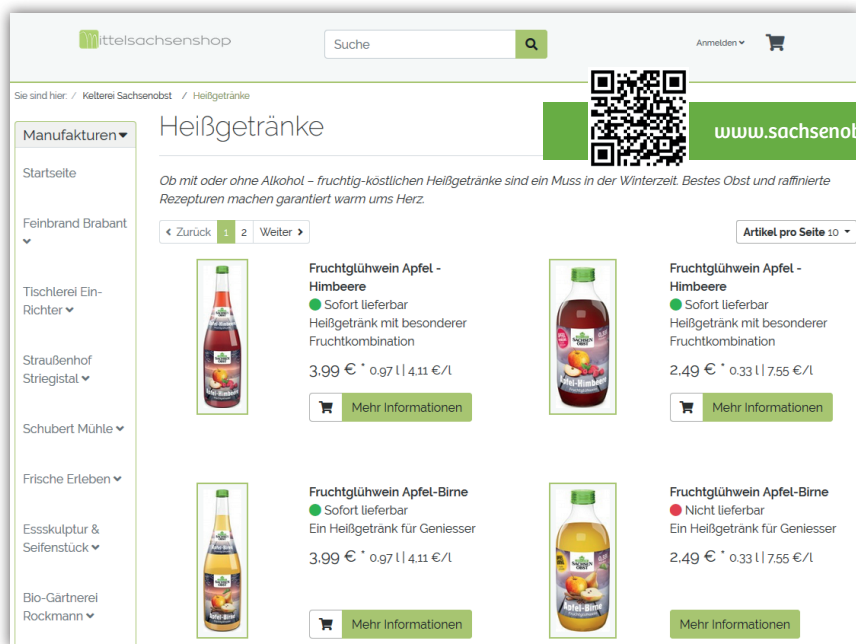


Dammkultur

SPEZIALITÄTEN AUS REGIONALEN MANUFAKTUREN

SACHSENOBST-PRODUKTE AUF WWW.MITTELSACHSENSHOP.DE ERHÄLTlich

Fast jeder kennt sächsische Produkte - Dresdner Stollen, Radeberger Pilsner oder Bautzner Senf. Doch gerade auch die Mitte von Sachsen hat eine breite Auswahl an handgefertigten Produkten zu bieten. Der Mittelsachsen-shop mit seiner Online-Plattform hat sich genau auf diese Produkte spezialisiert und versendet diese aus Etzdorf an Kunden in ganz Deutschland bequem nach Hause. Auch die flüssigen Sachsenobst-Produkte finden sich ab sofort im Warenkorb des Online-Portals. Die Sachsenobst-Säfte, -Weine und -Glühweine können somit von Genießern in ganz Deutschland verköstigt werden.



RABATTIERTER FAMILIENPASS IM SONNENLANDPARK!

SACHSENOBST-SAFT-MISCHKISTE MACHT ES MÖGLICH

Bereits seit einiger Zeit kooperieren Sachsenobst und der Sonnenlandpark in Lichtenau. Der naturnahe Freizeit-Park mit seinem generationsübergreifenden Angebot für Groß und Klein passt perfekt zur Philosophie von Sachsenobst. Ein Streichelzoo und ein Wildtierfreigehege, botanische Schönheiten auf dem Rosenhügel oder rund um den Seerosenteich und eine Traktor-Parkbahn – im Sonnenlandpark wird viel Wert auf ein naturnahes Erlebnis gelegt.

Neben Flaschenanhänger-Aktionen in den vergangenen beiden Jahren und einer damit verbundenen Rabattaktion auf den Eintritt, läuft in diesem Jahr zurzeit ein ganz be-

sonderes Angebot. Beim Kauf einer Sachsenobst-Saft-Mischkiste einfach die Hinweise auf dem Kastenaufleger befolgen und so 4,00 EUR pro Person beim Eintritt sparen.

Kastenaufleger vergriffen? Dann ganz unkompliziert auf www.sachsenobst.de PDF zum Selbstaussdrucken downloaden oder direkt QR-Code scannen! Und schon kann der Familienspaß beginnen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand der Obstland Dürreweitzschen AG
Redaktionsschluss: 16.07.2021